

Ferngläser aus DDR-Zeiten reparieren

Rathenower Unternehmen wirbt in München mit neuen Unternehmenzweig

● **Rathenow.** Mit Optimismus sind die acht Unternehmen und Einrichtungen, die ihre Produkte und Angebote im optischen Bereich auf der Opti in München präsentierten, zurück gekehrt. Am Gemeinschaftsstand der optic alliance brandenburg berlin e.V. schlossen die Unternehmen Verträge und konnten Interessen von ihren Angeboten begeistern. Das Rathenower Unternehmen Obrira Low Vision stellte seine Lupenbrillen vor und war erstmals mit Ferngläsern vertreten, die von dem Unternehmen repariert werden.

„Die alten Gläser von Carl-Zeiss Jena sind besser als neue Ferngläser. Ferngläser im Preisniveau unter 500 Euro sind nicht dazu ausgelegt, repariert zu werden. Die alten Ferngläser haben eine hohe Qualität und lassen sich komplett zerlegen“, erklärt Obrira-Geschäftsführer André Schwolow. Warum der Entwickler von Lupenbrillen, die in einer bequemen Fassung nach Wahl eingearbeitet werden können, sich auf das Reparieren von DDR-Ferngläsern verlegt. Fast alle Werkstätten, die für Carl Zeiss noch Ferngläser reparieren konnten, haben altersbedingt geschlossen. Erst in dieser Woche übernahm das Rathenower Unternehmen Ersatzteile und Werkzeuge von solch einer geschlossenen Werkstatt. Sie sind



Die Ferngläser werden in sämtliche Einzelteile zerlegt, gereinigt und zusammengesetzt.



Heidi Rieschel, Mitarbeiterin in der Fernglaswerkstatt reinigt Prismen und Gläser alter Ferngläser.

Foto: boh

ein offizieller Vertragspartner des Traditionsunternehmens. „Die Kunden überrascht“, heißt es von

den Mitreisenden der Opti. Die alten Ferngläser sind heute schwer zu bekommen. „Wir können die Gläser, die für den zivilen aber auch für den militärischen Bereich gefertigt wurden, hier reparieren. Diese Gläser werden gern von Seefahrern und Jägern genutzt“, so Schwolow. Für den neuen Service, den das Unternehmen nach und nach aufbaute, wurde mit Beginn des Jahres ein neuer Mitarbeiter zusätzlich eingestellt. Die Messe in München nutzte der Rathenower Unternehmer auch dazu, mit Optikern aus dem gesamten Bundesgebiet über die Fernglasreparatur ins Gespräch zu kommen. „Optiker haben Ferngläser teils im Angebot. Kunden kommen auch zu ihnen, um ihr Glas reparieren zu lassen. Einige Optiker reagierten erfreut. Bisher mussten sie Anfragen ablehnen. Nun können sie diese weiterleiten“, sagt der gelernte Augenoptiker.

Am Gemeinschaftsstand waren auch die Unternehmen Optotec GmbH, Pöschmann Design, Ophthalmica, Solira sowie die Augenoptiker- und Optometristeninnung des Landes Brandenburg, die gemeinsam mit der Technische Hochschule Brandenburg für den dualen Studiengang Augenoptik/Optische Gerätetechnik warb, vertreten. Auch das Optik Industrie Museum war mit Anschauungsmaterial am Stand.